Dekonstruktion von Korruption: die Bedeutung des EU-Beitritts für die westeuropäische Medienberichterstattung über Korruption in Rumänien
Safta-Zecheria, Leyla

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Nutzungsbedingungen:

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.
Dekonstruktion von Korruption.
Die Bedeutung des EU-Beitritts für die westeuropäische Medienberichterstattung über Korruption in Rumänien

Von
Leyla Safta-Zecheria
Dekonstruktion von Korruption.

Die Bedeutung des EU-Beitritts für die westeuropäische Medienberichterstattung über Korruption in Rumänien

September 2009
ISSN: 1616-7384

Über die Autorin:


Sprachredaktion: Judith Janiszewski
Satz und Layout: Matthias Neumann

Umschlag nach einem Kunstwerk von Nicholas Bodde

Die Meinungen, die in den von der Forschungsstelle Osteuropa herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Zustimmung der Forschungsstelle sowie mit Angabe des Verfassers und der Quelle gestattet.

© 2009 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen
Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen ............................................................................................................5
Verzeichnis der Tabellen ....................................................................................................................5
Zusammenfassung ............................................................................................................................7
1. Einleitung .....................................................................................................................................7
2. Der EU-Rumänien Dialog 2006/2007 zum Thema Korruption ..................................................8
3. Die Berichterstattung der Europäischen Kommission .............................................................10
   3.1. Fortschrittsbericht vom 16.05.2006 ....................................................................................10
   3.2. Fortschrittsbericht vom 26.09.2006 ....................................................................................11
   3.4. Fortschrittsbericht vom 27.06.2007 ....................................................................................11
   3.5. Schlussbemerkung zu den Fortschrittsberichten ..............................................................11
4. Methodische Bemerkungen .......................................................................................................12
5. Ergebnisse der Untersuchung ..................................................................................................13
   5.1. Le Monde ..........................................................................................................................13
   5.2. Le Monde diplomatique ......................................................................................................14
   5.3. Schlussbemerkungen zur französischen Presse .................................................................15
   5.4. Die Zeit .............................................................................................................................15
   5.5. Der Spiegel ........................................................................................................................15
   5.6. Focus ................................................................................................................................16
   5.7. Schlussbemerkungen zur deutschen Wochenpresse ..........................................................16
   5.8. The Times ..........................................................................................................................17
   5.9. The Economist ....................................................................................................................17
   5.10. Schlussbemerkungen zur britischen Presse ......................................................................18
   5.11. Neue Zürcher Zeitung ......................................................................................................18
   5.12. Neue Zürcher Zeitung am Sonntag ..................................................................................19
Verzeichnis der Abbildungen

1: Einfluss der Berichterstattung in den europäischen Medien auf den Tatbestand in Rumänien ........................................................................................................9
2: Grafische Darstellung der Anzahl der erschienenen Artikel ...................................................... 26

Verzeichnis der Tabellen

1: Übersicht über die Anzahl und Verteilung von Artikeln nach Relevanz........................................ 24
2: Übersicht über die Anzahl und Verteilung von Artikeln nach Thematik ....................................... 25
3: Chronologische Übersicht über die Anzahl der erschienenen Artikel ....................................... 26
Zusammenfassung


1. Einleitung


Inwieweit spiegelt die westeuropäische Berichterstattung die tatsächliche Lage in den ost-/mitteleuropäischen Ländern wider?

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Analyse der Diskurse über Korruption in Rumänien in ausgewählten westeuropäischen Medien in der Zeit des Beitritts zur Europäischen Union (2006/2007). Dabei wird auf die Besonderheiten der jeweiligen medialen Framingprozesse⁴ eingegangen und der Einfluss des Beitritts zur Europäischen Union auf die Berichterstattung analysiert. Gleichzeitig nimmt sich die Arbeit vor, diskursive westeuropäische Trends zu identifizieren, um die Frage zu beantworten, inwieweit einheitliche (west-)europäische Mechanismen der Berichterstattung existieren.


2. Der EU-Rumänien Dialog 2006/2007 zum Thema Korruption

Die kommunikative EU-Rumänien Beziehungsstruktur ist von drei Faktoren geprägt: erstens den Zielen, die jede Seite verfolgt, zweitens den konkreten Maßnahmen, die jeder Seite zur Verfügung stehen und drittens der subjektiven Wahrnehmung dieser beiden Faktoren als eigenständiger bestimmender Faktor der kommunikativen Struktur. Die Maßnahmen, die von den Akteuren ergriffen werden können, lassen sich aus dem rechtlichen Rahmen ableiten.


Die Beitrittskandidaten verpflichten sich in doppelter Hinsicht zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (auf die Kopenhagener Kriterien und auf die Übernahme des gemeinsamen europäischen Regelwerkes). Dies wird sowohl durch die Berichterstattung der EU-Kommission als Kontrollmaßnahme, als auch in den Berichten selbst betont. Die Mitgliedstaaten hingegen haben nur eine implizite Verpflichtung zur Wahrung der Demokratie.

Dies führt zu ungleichen Voraussetzungen für einen Dialog. Da die EU über keinerlei Instrumente zur Stärkung der Demokratie innerhalb ihrer Grenzen verfügt, übt sie schon im Vorhinein Druck auf die Beitrittskandidaten aus, um die erwünschte Entwicklung zu erzielen. Es besteht bei vielen EU-Staaten die Hoffnung, dass die notwendige rechtliche Basis innerhalb der Gemeinschaft zukünftig gestärkt wird.

Die EU-Kommission als Hüterin der Verträge ist also bis zum Beitritt eines Landes in der Lage, Forderungen an die Innenpolitik der Beitrittskandidaten zu stellen. Im Falle Rumäniens und Bulgariens hat sie sich das Recht vorbehalten, auch nach dem Beitritt Bedingungen stellen zu dürfen: vor allem durch die Fortsetzung der Berichterstattung über die Lage in den beiden Mitgliedstaaten und die Androhung der Aktivierung von Sicherheitsklauseln.

---

5 Im Folgenden werden die Print- und die Onlineausgaben der Zeitungen Die Zeit, Der Spiegel, Focus, und The Times unter der Bezeichnung der Printausgabe zusammengefasst.

6 Die Kopenhagener Kriterien wurden 1993 vom Europäischen Rat beschlossen. Es handelt sich um drei Kriterien, die jeder Mitgliedstaat erfüllen muss, bevor er der EU beitreten kann.
1. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Minderheitenschutz, sowie stabile Institutionen
2. Funktionsfähige Marktwirtschaft und Fähigkeit dem Wettbewerbsdruck des gemeinsamen Binnenmarktes standzuhalten
3. Übernahme des acquis communautaire

Die Ziele der beiden Kommunikationspartner innerhalb Rumäniens stimmten zumindest oberflächlich überein: Sowohl die politische Vertretung als auch die rumänische Bevölkerung (mit 80 % Zustimmung⁷) wünschten sich einen möglichst raschen Beitritt zur EU. Darüber hinaus hat die damalige rumänische Regierungskoalition den Wahlkampf vorrangig dadurch gewonnen, dass sie sich bewusst als Korruptionsgegner und Kämpfer gegen die alte kommunistische Elite darstellte. Auf europäischer Ebene wurde der Beitritt Rumäniens einstimmig beschlossen, jedoch herrscht innerhalb der Bevölkerung der Mitgliedstaaten eine erweiterungsskeptische Stimmung und darüber hinaus wird Korruption gesellschaftlich nicht akzeptiert.


Es ist wichtig an dieser Stelle anzumerken, dass die untersuchten Diskurse nicht gesamtgesellschaftlich, sondern nur innerhalb der intellektuellen Eliten zirkulieren, da diese als Adressaten der Publikationen gelten.

Die folgende Untersuchung konzentriert sich auf die Punkte 2 und 3 (siehe Abbildung 1). Zum besseren Verständnis werden auch einzelne Elemente und Ereignisse aus den anderen Bereichen benannt und erläutert.

Abbildung 1: Einfluss der Berichterstattung in den europäischen Medien auf den Tatbestand in Rumänien

Bev. = Bevölkerung, rum. = rumänisch


3. Die Berichterstattung der Europäischen Kommission


3.1. Fortschrittsbericht vom 16.05.2006

Hinsichtlich der politischen Kriterien wird in dem Bericht betont, dass diese schon 1997 erfüllt worden seien, jedoch noch weitere Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung erzielt werden müssten.


Im Fazit wird nochmals die Bedeutung des Engagements der politischen Klasse sowie der institutionellen und rechtlichen Stabilität für die Korruptionsbekämpfung betont. Der Bericht beinhaltet keine konkrete Beitrittsempfehlung zum 01.01.2007, das Beitrittsdatum soll erst im nächsten Bericht bekannt gegeben werden.

---


3.2. Fortschrittsbericht vom 26.09.2006\textsuperscript{10}

Der zweite Fortschrittsbericht kommt zu ähnlichen Ergebnissen wie der erste: Abermals werden die Fortschritte bei der Gesetzgebung im Justizbereich und die Erhöhung der Anzahl von Ermittlungen gegen hochrangige Politiker begrüßt und die Notwendigkeit zu weiteren Reformen wird betont.

Die EU-Kommission ist berechtigt, weiterhin über Entwicklungen in diesen Bereichen zu berichten, bis die vorgegebenen Standards (benchmarks) erfüllt sind. Dazu zählen:

- ein funktionierendes, effizientes und transparentes Justizsystem
- Einrichtung einer nationalen Antikorruptionsbehörde – mit der umfassenden Befugnis, illizite Besitztümer und Interessenkonflikte zu untersuchen –, die klare Sanktionsbefugnisse besitzen soll
- Fortsetzung der Ermittlungen gegen Korruptionsfälle unter hochrangigen Politikern auf Basis bereits erzielter Erfolge
- Einführung weitgehender Antikorruptionsmaßnahmen vor allem auf lokaler Ebene

3.3. Beschluss der Europäischen Kommission vom 13.12.2006\textsuperscript{11}

Im Dezember 2006 beschloss die EU-Kommission, die Berichterstattung über Korruption und Korruptionsbekämpfung in Rumänien nach dem EU-Beitritt des Landes fortzusetzen, mit der Begründung, die Zustände seien eine mögliche Gefahr für den gut funktionierenden EU-Binnenmarkt und die justizielle Zusammenarbeit. Die Berichterstattung soll sich im Rahmen eines Kooperations- und Überprüfungsmechanismus abspielen.

3.4. Fortschrittsbericht vom 27.06.2007\textsuperscript{12}

Der Bericht weist auf eine mögliche Reversibilität der Fortschritte hin und betont die Bedeutung eines langfristigen politischen Engagements. Die Bemühungen der Regierung und der gesetzgebenden Organe werden positiv bewertet, die Umsetzung jedoch bemängelt.

Die Einrichtung einer Greenline\textsuperscript{13} und eines unabhängigen Beratungszentrums in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft sowie zwei Aufklärungskampagnen (bereits im vorherigen Bericht erwähnt), Weiterbildungskurse für Beschäftigte im Gesundheits- und Bildungswesen sowie die Tätigkeit der Antikorruptionsbehörde des Innenministeriums (ebenfalls im vorherigen Bericht erwähnt) werden als positive Entwicklungen dargestellt. Es wird wiederum darauf hingewiesen, dass eine Strategie zur Korruptionsbekämpfung auf lokaler Ebene fehle und dass es noch keine Auskunft über die Wirkung der Kampagnen in der Bevölkerung gebe.

Der Kooperations- und Überprüfungsmechanismus wird aufrechterhalten.

3.5. Schlussbemerkung zu den Fortschrittsberichten

Der EU-Beitritt Rumäniens hat auch die Berichterstattung der EU-Kommission verändert: Die beiden ersten Berichte wurden unter dem Titel »Monitoring report on the state of preparedness for EU membership of Romania« veröffentlicht, der dritte Bericht dagegen im Rahmen eines Kooperations- und

\textsuperscript{10} Raport de monitorizare a stadiului pregătirii României şi Bulgariei pentru statutul de membru UE, http://www.insse.ro/cms/ro/pages/cooperareRaportSep.ro.doc


\textsuperscript{13} Kostenlose Hotline, über die Korruptionsfälle gemeldet werden können.

4. Methodische Bemerkungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung von 182 Zeitungsartikeln aus neun Publikationen aus vier verschiedenen westeuropäischen Ländern dargestellt, wobei sich alle Artikel mit dem Thema Korruption in Rumänien beschäftigen.

Es wurden Monats-, Wochen- und Tageszeitungen auf Basis digitalisierter Archive der Printversionen und teilweise der Online-Ausgaben der Zeitungen berücksichtigt.

Zunächst wurde über entsprechende Archiv-Suchmaschinen (s. unten) nach Artikeln gesucht, die sowohl das Wort Korruption als auch das Wort Rumänien (oder die jeweilige Übersetzung der Begriffe) enthalten. Aus diesen Artikeln wurden dann die irrelevanten aussortiert; beispielsweise Artikel, die sich mit der Meinung eines in Rumänien geborenen deutschen Politikers über die Korruptionslage in Tansania befassen.

In einer zweiten Phase wurden die verbliebenen Artikel einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen, um eine induktive thematische Kategoriebildung zu ermöglichen. Es wurde, wie bereits erwähnt, untersucht, in welchen Zusammenhängen Korruption in den jeweiligen Diskursen auftritt, wo die jeweiligen thematischen Schwerpunkte liegen und inwieweit sich diese in Folge des Beitritts verlagern. Es geht hierbei also hauptsächlich um die Kontextualisierung von Korruption. Die thematischen Schwerpunkte der Artikel sind in den folgenden 16 Kategorien zusammengefasst:

1. Rumänische Innenpolitik, wobei unterschieden wird, ob es sich um politische Korruption, Korruptionsbekämpfung oder innenpolitische Angelegenheiten handelt
2. Nationale Innenpolitik, verstanden als Innenpolitik des Landes, in dem das Publikationsorgan seinen Sitz hat
3. Außenpolitik, rumänische oder nationale
4. Beitritt, Erwähnung von Sicherheitsklauseln im Zusammenhang mit dem Beitritt sowie Bewertung der Beitrittsreife
5. EU-Politik
6. Wirtschaftskorruption
7. Migration
8. Machtereliten während des Kommunismus und deren Einfluss auf das heutige demokratische System/den politischen Apparat
9. Berichte anderer Organisationen
10. Kommissionsbericht
11. Internationale Korruption
12. Justizwesen
13. EU-Gelder
14. Zukünftige Erweiterungsrunden
15. Demokratisierung und Modernisierung

Die Relevanz der Themen Rumänien und Korruption wurde auf einer Skala von 1 bis 3 (1 bis 5 im ursprünglichen Datensatz) bewertet: 1 bedeutet, dass beide Begriffe als Randthemen im Artikel auftreten, 2 bedeutet, dass sie von mittlerer Bedeutung sind und 3 bedeutet, dass beide Begriffe das Hauptthema des Artikels darstellen.
Die Ergebnisse der thematischen Zuweisung und die Trends, die sich daraus für die jeweilige Publikation ergeben, werden im nächsten Kapitel kurz präsentiert.

Darüber hinaus werden die quantitative Entwicklung der Artikel und deren Relevanz vorgestellt sowie Bemerkungen zu den Tendenzen in der Berichterstattung auf (west-)europäischer Ebene gemacht. An drei weiteren Publikationen (Der Standard, The Irish Times und El País) wurden diese dann überprüft, um Generalisierbarkeit zu gewährleisten. Es ist noch anzumerken, dass bei der Auswertung der letztgenannten drei Publikationen nur der erste Schritt durchgeführt und die Relevanz der Artikel nicht geprüft wurde.

Folgende Publikationen wurden untersucht:

1. Le Monde – französische Tageszeitung, Zugang über die Datenbank factiva https://global.factiva.com
3. Die Zeit – online und online verfügbare Printausgabe der Wochenzeitung Die Zeit, Zugang über www.zeit.de
4. Der Spiegel – online und online verfügbare Printausgabe der Wochenzeitung Der Spiegel, Zugang über www.spiegel.de
5. Focus – online und online verfügbare Printausgabe der Wochenzeitung Focus, Zugang über www.focus.de
6. The Times – online und online verfügbare Printausgabe der britischen Tageszeitung The Times, Zugang über www.times.co.uk

Darüber hinaus wurden folgende Publikationen auf Anzahl und chronologische Verteilung der Artikel hin untersucht. Die Analyse ergab hier ähnliche Ergebnisse wie bei den oben aufgeführten Zeitungen.

2. The Irish Times – irische Tageszeitung, Zugang über https://global.factiva.com

5. Ergebnisse der Untersuchung

5.1. Le Monde


Die chronologische Verteilung der Artikel aber deutet auf einen engen Zusammenhang zwischen dem Beitritt und der Darstellung von Korruption hin. Das Beitrittsdatum ist auch der quantitative Höhepunkt der Berichterstattung (s. Abbildung 2 auf S. 24 im Anhang).

Ein anderer sinnvoller Indikator für die Bedeutung des Beitritts für die Berichterstattung über Korruption ist der Umgang mit den Fortschrittsberichten der EU-Kommission. Die ersten beiden
Berichte (Mai und September 2006) werden ausführlich behandelt und um deren Erscheinen herum werden besonders viele Artikel veröffentlicht. Der Bericht vom Juni 2007 wird nur mit einer Meldung gewürdigt, die aber das Thema Korruption im Zusammenhang mit Rumänien gar nicht erwähnt.


Zusammenfassend ist Korruption im Diskurs der französischen Tageszeitung nicht ausschließlich für Rumänien charakteristisch, sie ist inter- und transnational anzutreffen, jedoch relativiert sich diese Einschätzung nach dem Beitritt. Wenn es um Rumänien geht, dominiert die politische Korruption die Berichte, vor allem im Zusammenhang mit politischen Skandalen und einer Präferenz für die Darstellung von Protestaktionen oder Widerstand jeglicher Art.

5.2. Le Monde diplomatique


Die Monatsausgabe der französischen Publikation fasst vermutlich die Positionen aus dem französischen Diskurs zusammen, die sich in Form von kurzen Tageszeitungsartikeln nicht vorbringen lassen: Die Bedeutung von Korruption für ein mangelhaft funktionierendes Sozialsystem.

Die Haltung der Regierungen gegenüber der Gesellschaft kann auf zwei Arten beschrieben werden: Die erste hat als Ziel entweder einen Wahlerfolg oder die zeitlich und umstandsbedingte Besänftigung der Gesellschaft […]. Die zweite Art zu agieren, versucht die Ansprüche internationaler wirtschaftlicher Organisationen zu erfüllen, indem ergänzend zur ersten Strategie die Fahne des Kampfes gegen die besorgniserregende Vetterwirtschaft und Korruption, die alle Felder der öffentlichen Institutionen einnimmt, geschwenkt wird. Die verantwortlichen Regierungsmitglieder und Beamten sind weiterhin auf der Suche nach dem eigenen Profit, ihre Fahrlässigkeit und Inkompetenz führt dazu, dass die großen sozialen Fragen nicht in politische Probleme umformuliert werden.14

---

### 5.3. Schlussbemerkungen zur französischen Presse


### 5.4. *Die Zeit*

Die deutsche Wochenzeitung *Die Zeit* stellt ein deutlicheres Beispiel dafür dar, dass der Beitritt zur Europäischen Union Änderungen in der Berichterstattung hervorbringen kann.


Trotz Korruption und Kriminalität: Bulgarien und Rumänien dürfen im Januar 2007 der EU beitreten. Das haben auch eigensüchtige Regierungschefs der EU zu verantworten.\(^{15}\)

Rumänien, das ist ein Sumpf von Korruption, ein rückständiges Land, das längst nicht reif ist für die Mitgliedschaft im europäischen Club, dem es seit ein paar Tagen jedoch angehört. Und trotzdem hat Rumänien in 16 Jahren eine Million neue Unternehmer hervorgebracht. Seit dem Ende des Kommunismus schrumpfte mit ihrer Hilfe die Staatsquote von 80 auf unter 30 Prozent. Und nicht wenige dieser Unternehmer sind mit ehrlichem Geld groß geworden.\(^{16}\)

Einen weiteren wichtigen Punkt in der Berichterstattung stellt der »zivilisatorische Charme« der EU dar, der sich in Form des Beitrittsdruckes manifestiert. Er wird als ein Vorteil für Rumänien angesehen, als Modernisierungsanreiz, als Ansporn zur Korruptionsbekämpfung. Weiterhin ist der Diskurs von der Frage geprägt, ob die im Vergleich zu anderen Ländern härteren Bedingungen im Hinblick auf die Demokratisierung (inklusive Korruptionsbekämpfung) gerecht sind, beziehungsweise gerechtfertigt werden können.


### 5.5. *Der Spiegel*

Der Diskurs in der zweiten deutschen Publikation ist ein weiteres Beispiel für eine gespaltene Haltung. In der ersten Hälfte des untersuchten Zeitraums sind 14 Artikel erschienen, wobei immer mehr Artikel

\(^{15}\) Pinzler, Petra: Bis sie irgendwann platzt, Die Zeit, 08.10.2006.

\(^{16}\) Brüning, Sophie: Der Nudelkönig, Die Zeit, 04.01.2007.
erscheinen, je näher der Beitritt rückt. In der zweiten Hälfte nimmt die Berichterstattung deutlich ab (es finden sich nur sieben Artikel) und nimmt eine diskursive Wende.


Brüssel sorgt sich schon jetzt um die Milliarden-Subventionen, die Bulgarien und Rumänien nach ihrer Aufnahme erhalten werden, denn ein Bericht des Europäischen Rechnungshofes hatte vor kurzem ein wahres Desaster beim Abschöpfen von EU-Mitteln offenbart. Von den 511 Millionen Euro, die Bulgarien im Rahmen des "Phare"-Programms zur Vorbereitung auf den Unionsbeitritt erhalten hatte, waren über die Hälfte ganz oder teilweise zweckentfremdet worden.17


Korruption bleibt weiterhin eher ein Grund oder eine Begründung für eine Aktion, eine Aussage an sich, eine konstante unabhängige Variable.

5.6. Focus

Der Beitritt spielt auch bei der Häufigkeit der Artikel in der Zeitschrift Focus eine erhebliche Rolle: 2006 erscheinen fünf Artikel zum Thema, 2007 hingegen nur drei. Jedoch sind keine erheblichen Unterschiede bezüglich des Diskurses zu vermerken, zumindest lassen sie sich schwer aus der geringen Anzahl an Artikeln deduzieren. Hier wird die Beschreibung der deutschen und rumänischen Innenpolitik miteinander verbunden und auf internationale Wirtschaftskorruption eingegangen. Rumänien gilt als Beispiel für weit verbreitete Korruption und ist negativer Bezugspunkt für Vergleiche. Der Fortschrittsbericht wird hier mit Anführungszeichen angeführt, was auf eine ironische Haltung gegenüber dem Zusammenhang zwischen der Sachlage in Rumänien und dem Begriff Fortschritt hindeutet. Es wird über zukünftige Probleme mit Korruption an der europäischen Grenze spekuliert. Darüber hinaus neigt die Berichterstattung zur Darstellung von politischen Skandalen, die sehr anschaulich geschildert werden:

Die Bürde des Amtes ist Monica Macovei physisch anzumerken. Blass, mit ernstem Gesicht und etwas atemlos beschreibt Rumäniens Justizministerin den Kampf gegen das Grundübel ihres Landes, die Korruption.18

5.7. Schlussbemerkungen zur deutschen Wochenpresse

Die Berichterstattung über Korruption in Rumänien in den deutschen Publikationen erreicht ihren quantitativen Höhepunkt um das Beitrittsdatum herum. Qualitativ ist die Berichterstattung eher

17 Bestechliche Beamte: Bulgarien, Der Spiegel, 7.08.2006, S. 93, ohne Autor.
18 Dometeit, Gudrun: Alte Seilschaften, Focus, 15.05.06.
wertender und nicht beschreibender Natur und baut meistens auf eine bewusste Distanzierung vom Gegenstand (was z. B. im französischen Diskurs nicht zu beobachten war). Nach dem 01.01.2007 beginnt eine »neue Ära« – wie ein Spiegeljournalist den EU-Beitritt Rumäniens kommentierte –, aber nicht nur für Rumänien, sondern auch für die deutsche Berichterstattung. Diese neue Ära ist vom kritischen Hinterfragen der eigenen Position geprägt, die teilweise bis zur kompletten Dekonstruktion des vorherigen Bildes führt.

5.8. The Times


Darüber hinaus wird Korruption hier in einem anderen Zusammenhang thematisiert und zwar im Kontext der Migration: Hier ist Korruption ein Grund für die Migration rumänischer Arbeiter nach Großbritannien oder für den Import korrupter Handlungsweisen durch rumänische Arbeiter, die nach Großbritannien emigrieren.

Der Umgang mit dem Problem der Beitrittsreife ist ebenfalls interessant. Vor dem Beitritt beschränken sich die Autoren auf die praktischen Folgen einer Beitrittsverschiebung, die fast ausschließlich als unproduktiv und demütigend bewertet wird. Jedoch ändert sich die Bewertung nach dem Beitritt: Die Berichte unterstreichen mehrmals die Tatsache, dass Rumänien zum Zeitpunkt der Aufnahme in die EU beitrittsunreif gewesen sei.

‘If we delay now, there is little incentive for them to carry on reforming, because they know we have to let them in 2008 regardless,’ said one EU Official. ‘The better bet is to bring them in now and use all the leverage of being EU members to force them to get up to speed.’

The delay [of the ascension] is a humiliation for the former communist countries, who are poorer and suffer more widespread corruption than the eight eastern European countries that joined the EU in 2004.

The EU admitted the two countries, the poorest in the Union, and the most troubled by their legacy of Communism, before they were ready in any ordinary sense of the word. Now that they are in, and inching forward (if at all) towards the standards the EU requires of its members, what can it do about it?

5.9. The Economist

The Economist bietet einen interessanten Kontrast zu allen bisher vorgestellten Publikationen. Der Beitritt spielt hier für den Diskurs keine entscheidende Rolle: Es ist zwar ein leichter Anstieg in der Anzahl der Artikel zu verzeichnen, dieser wird aber durch die Länge der Berichte relativiert.


19 Herman, Michael: EC warns Bulgaria to get tough on corruption, Times Online, 26.09.2006.
20 Browne, Anthony: EU puts candidates on probation, The Times, 17.05.2006.
21 Maddox, Bronwen: Silence over corruption and killing is helping nobody, The Times, 28.06.2007.


Wenn es um die Beurteilung des Beitritts geht, werden sowohl positive wirtschaftliche Entwicklungen skizziert, als auch Defizite der politischen Klasse und sogar der politischen Kultur aufgezeigt. Erstaunlicherweise geht ausgerechnet The Economist nicht auf die Wirtschaftsskandale dieser Zeit ein.

Wie bereits erwähnt bildet The Economist einen interessanten Kontrast, vor allem zur deutschen Wochenpresse, da die Entwicklung hier genau gegenläufig ist: Beschreibung vor dem Beitritt, Wertung nach dem Beitritt.

### 5.10. Schlussbemerkungen zur britischen Presse

Aus den beiden Publikationen der britischen Qualitätspresse lässt sich ein einheitlicher Trend ablesen: Es findet eine im westeuropäischen Vergleich intensivere Beschäftigung mit verschiedenen möglichen Zusammenhängen zwischen Migration und Korruption statt. Darüber hinaus neigen beide Publikationen dazu, die Beitrittsreife vor dem Beitritt nicht anhand von Korruption zu bewerten, dafür aber nach dem Beitrittsdatum auf mögliche Missstände zurückzukommen, um sie in ihre Wertung einzubeziehen. Der britische Diskurs ist das einzige Beispiel, in dem der Beitritt nur wenig an der Quantität der Berichterstattung ändert.

### 5.11. Neue Zürcher Zeitung

Die schweizerische Zeitung eröffnet einen interessanten Vergleich zu den anderen untersuchten Publikationen, denn es handelt sich um eine westeuropäische Publikation, die mit internationalem Anspruch von außerhalb der Europäischen Union berichtet. Ihr Diskurs ist deshalb ein Beispiel dafür, inwiefern der Beitritt eines Landes zur Europäischen Union auch die Berichterstattung eines Presseorgans außerhalb der Gemeinschaft beeinflussen kann.


Auch inhaltlich findet eine Verschiebung statt: Vor dem Beitritt liegt der Schwerpunkt auf der Säuberung des politischen Apparates von den exkommunistischen Profiteuren der Privatisierung.


Meinungen aus dem rumänischen akademischen, politischen und zivilgesellschaftlichen Diskurs über Korruption werden in den eigenen Diskurs integriert, selten aber die Meinungen europäischer (im Sinne der EU-) Politiker, was ebenfalls einen interessanten Kontrast zu den anderen untersuchten Publikationen darstellt.

Die *Neue Zürcher Zeitung* beleuchtet eine Vielzahl von Problemen, die im Zusammenhang mit Korruption auftauchen. Diese werden tiefgreifend untersucht und informativ präsentiert, jedoch verbirgt sich in der Berichterstattung eine erstaunlich proeuropäische und modernistische Perspektive auf die aktuelle Situation. Der Beitritt Rumäniens zur EU spielt eine erstaunlich große Rolle bei der Entwicklung des Diskurses.

5.12. *Neue Zürcher Zeitung am Sonntag*


6. Schlussfolgerung

6.1. Nationale Prägung der Diskurse

Der Korruptionsbegriff findet in den unterschiedlichen Diskursen jeweils eine andere Kontextualisierung. Der Adressat der jeweiligen Publikation wird über einen ihm bekannten und vertrauten Zusammenhang an das Thema herangeführt.

Für die französische Öffentlichkeit sind die Innenpolitik, vor allem die politischen Skandale, die Reaktion der Bevölkerung und der Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit von großer Bedeutung. Man kann vermuten, dass interne nationale Zusammenhänge unreflektiert auf Rumänien projiziert werden. Im Gegensatz zu Frankreich ist in Rumänien die Widerstandskultur historisch gesehen schwach ausgeprägt. Proteste haben daher im französischen Kontext einen höheren Nachrichtenwert als ihnen die objektive Lage in Rumänien eigentlich zuweisen würde.

---

In den deutschen Publikationen liegt 2006 der Schwerpunkt auf der Beurteilung der Beitrittsreife und auf der Sorge um die EU-Gelder, die nach dem Beitritt nach Rumänien fließen sollen. 2007 wird dann das westliche (Presse-)Bild von Korruption in Rumänien hinterfragt. Die Darstellung versucht die Lage in Rumänien diesbezüglich als Vorurteil Westeuropas oder als Bizarrerie zu deuten. Charakteristisch für den deutschen Diskurs ist die Instrumentalisierung von Korruption. Es wird kaum auf die tatsächliche Lage Bezug genommen, auf Bewertungen aber gleichwohl nicht verzichtet.


6.2. Einheitliche europäische Trends


Des Weiteren wurde gezeigt, dass es Themen gibt, die im europäischen Kontext mit Korruption in Rumänien in Zusammenhang gebracht werden, in der Realität aber logisch-deduktiv wenig damit zu tun haben. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt.

6.2.1. Korruption und Migration

Andererseits wird der Export korrupter Umgangsformen nach Westeuropa im Zuge der (möglichen) rumänischen Immigration nach dem Beitritt befürchtet.


6.2.1. Transformation und Demokratisierung


Die Einstellung der rumänischen Bevölkerung zu Korruption wird in der französischen Presse dargestellt. So wird von Protesten berichtet, die sich gegen die Missstände in der Innenpolitik richten. Interessanterweise betrachtet The Economist die rumänische Bevölkerung als einen potentiellen Alliierter der EU im Kampf gegen Korruption. Dafür müsste sich die EU durch politische Kompromisse die Unterstützung der Landbevölkerung sichern.


6.2.1. Europareife

6.2.1. Sorgen um EU-Gelder

Die westeuropäische Öffentlichkeit ist geeint in der Sorge um zukünftig zu vergebende EU-Gelder. Vor allem in der deutschen und schweizerischen Presse wird dies formuliert, in der britischen dagegen kaum. Andererseits ist in Großbritannien und in Frankreich die Sorge um die nächsten Erweiterungsrunden und die damit verbundene schwierige Aufrechterhaltung der hohen Standards viel größer. Aus dieser Haltung kann man schließen, dass sowohl eine (eigene) Identität der EU als Raum der Demokratie und nicht-Korruption als auch eine Tendenz zur Wahrung der eigenen Interessen stark präsent ist.

6.3. Gibt es einen (west-)europäischen Diskurs über Korruption in Rumänien?


Vor dem Beitritt gibt es in den meisten Publikationen einen national-kulturell geprägten Diskurs, der Korruption in Rumänien also in einen nationalen Kontext stellt und bestimmte Entwicklungen in Rumänien entweder kritisiert oder als wünschenswert bezeichnet. Zumeist werden diese Einschätzungen auf die Zeit nach dem Beitritt projiziert.


Die Dekonstruktion der eigenen diskursiven Linien bezüglich der Korruption in Rumänien in den nationalen Diskursen nach dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union belegt die Existenz eines europäischen Mechanismus zur Berichterstattung. Das leitet sich auch aus dem vergleichbaren Ausmaß an Berichterstattung ab, das in allen Publikationen (je nach Art der Publikation) anzutreffen war.

6.4. Hat die Entwicklungskommunikation versagt?

Entsprechend des erwähnten entwicklungsorientierten Modells der Kommunikation, kann man behaupten, dass sich im Laufe des Untersuchungszeitraumes die Beziehungen zwischen den Dialogpartnern verändert haben.

Modell vorausgesetzte Ungleichverhältnis durch die Vollmitgliedschaft Rumäniens in der EU ab 2007 zumindest rein formell aufgehoben wurde.

Die etablierten Kommunikationsmuster müssen unter den neuen Bedingungen erneut ihre Relevanz beweisen oder durch andere ersetzt werden. Ihre Struktur wird sich aus den innenpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Rumänien, aus den politischen Entscheidungen auf europäischer Ebene sowie einer kleinen Prise Zufall, die immer dazugehört, ergeben.

Anhang

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl und Verteilung von Artikeln nach Relevanz

<table>
<thead>
<tr>
<th>Publikation/Jahr</th>
<th>Relevanz des Themas</th>
<th>Relevanz des Themas</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Rumänien</td>
<td>Korruption</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1 2 3</td>
<td>1 2 3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde 2006</td>
<td>3 0 24</td>
<td>4 13 12</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde 2007</td>
<td>0 2 14</td>
<td>6 3 7</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde diplomatique 2006</td>
<td>0 0 2</td>
<td>0 2 0</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde diplomatique 2007</td>
<td>0 0 0</td>
<td>0 0 0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zeit 2006</td>
<td>2 0 5</td>
<td>1 0 6</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zeit 2007</td>
<td>1 0 4</td>
<td>1 2 3</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel 2006</td>
<td>4 3 7</td>
<td>4 7 3</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel 2007</td>
<td>1 0 6</td>
<td>2 2 3</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Focus 2006</td>
<td>1 0 4</td>
<td>2 1 2</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Focus 2007</td>
<td>1 0 2</td>
<td>0 0 3</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>The Times 2006</td>
<td>4 3 12</td>
<td>6 3 10</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>The Times 2007</td>
<td>14 2 5</td>
<td>3 0 18</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>The Economist 2006</td>
<td>0 3 4</td>
<td>0 2 5</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>The Economist 2007</td>
<td>1 1 7</td>
<td>4 2 3</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ 2006</td>
<td>3 1 17</td>
<td>5 5 11</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ 2007</td>
<td>3 1 6</td>
<td>0 2 8</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ am Sonntag 2006</td>
<td>1 2 1</td>
<td>1 1 2</td>
<td>4</td>
</tr>
</tbody>
</table>

NB: Interessante bzw. abweichende Werte sind fett hervorgehoben.
Tabelle 2: Übersicht über die Anzahl und Verteilung von Artikeln nach Thematik

<table>
<thead>
<tr>
<th>Publikation/Jahr</th>
<th>1</th>
<th>2</th>
<th>3</th>
<th>4</th>
<th>5</th>
<th>6</th>
<th>7</th>
<th>8</th>
<th>9</th>
<th>10</th>
<th>11</th>
<th>12</th>
<th>13</th>
<th>14</th>
<th>15</th>
<th>16</th>
<th>17</th>
<th>18</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Le Monde 2006</td>
<td>2</td>
<td>12</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>10</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>6</td>
<td>9</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde 2007</td>
<td>1</td>
<td>8</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde diplomatique 2006</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde diplomatique 2007</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zeit 2006</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zeit 2007</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel 2006</td>
<td>1</td>
<td>9</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>4</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel 2007</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Focus 2006</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>Focus 2007</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>The Times 2006</td>
<td>6</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>6</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
<td>8</td>
<td>5</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>The Times 2007</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>4</td>
<td>5</td>
<td>0</td>
<td>12</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>12</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>The Economist 2006</td>
<td>3</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>The Economist 2007</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>3</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ 2006</td>
<td>5</td>
<td>13</td>
<td>9</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>5</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>6</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ 2007</td>
<td>5</td>
<td>5</td>
<td>4</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ am Sonntag 2006</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
<td>1</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ am Sonntag 2007</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
</tr>
</tbody>
</table>

NB: Interessante bzw. abweichende Werte sind fett hervorgehoben.

Kategorien: Rumänische Innenpolitik 1; politische Korruption 1.1; Korruptionsbekämpfung 1.2; Einfach 1.3; Nationale Innenpolitik 2; Außenpolitik 3 rumänische 3.1; nationale 3.2; Beitritt 4; Sicherheitsklausel 5; EU Politik 6; Wirtschaftskorruption 7; Zivilgesellschaft 8; Migration 9; NGO Berichte 10; Kommissionsberichte 11; Internationale Korruption 12; Justizwesen 13; EU Gelder 14; Persönlicher Bezug 15; Bild von Korruption 16; Weitere Erweiterungsrounden 17; Demokratisierung und Modernisierung 18; Relevanz (Tabelle 1) 19 Skala: 1–3 Rumänien, 1–3 Korruption
Tabelle 3: Chronologische Übersicht über die Anzahl der erschienenen Artikel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Publikation</th>
<th>2006</th>
<th>2007</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>1.1.–30.4.</td>
<td>1.5.–31.8.</td>
<td>1.9.–31.12.</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde</td>
<td>5</td>
<td>9</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Le Monde diplomatique</td>
<td>0</td>
<td>0</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Zeit</td>
<td>1</td>
<td>4</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel</td>
<td>2</td>
<td>5</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>Focus</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>The Times*</td>
<td>0</td>
<td>8</td>
<td>11/10</td>
</tr>
<tr>
<td>The Economist</td>
<td>2</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ</td>
<td>6</td>
<td>8</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>NZZ am Sonntag</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesamt</td>
<td>18</td>
<td>38</td>
<td>53 (52)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Mehrere Artikel, die sich mit dem Korruptionsskandal um den britischen Rüstungskonzern BAE beschäftigen und Rumänien nur in einem Nebensatz erwähnen, wurden pro Zeitabschnitt als ein Artikel gezählt, um die Entwicklung der Berichterstattung nicht zu verzerrn. Dies gilt auch für die grafische Darstellung.

Abbildung 2: Grafische Darstellung der Anzahl der erschienenen Artikel
Bibliographie


Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1991.

Gallagher, Tom: Furtul unei natiuni: Romania de la comunism incoace, Humatinas, Bucuresti, 2004


Online-Quellen


Factiva Suchmaschine: https://global.factiva.com


Internetseite der *Neuen Zürcher Zeitung*, [www.nzz.ch](http://www.nzz.ch)

Internetseite *Des Spiegel*, [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

Internetseite *Der Zeit*, [www.zeit.de](http://www.zeit.de)


Webportal des rumänischen Ausßenministeriums [www.mae.ro](http://www.mae.ro), Zugriff am 23.07.08.

Arbeitspapiere und Materialien der Forschungsstelle Osteuropa

ISSN 1616-7384

Nr. 104  Das Ende des postsozialistischen Raums?
(Ent-)Regionalisierung in Osteuropa
Beiträge für die 17. Tagung Junger Osteuropa-Experten
Veranstaltet von: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin,
Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Europäische Akademie Berlin
(September 2009)

Nr. 103  Dekonstruktion von Korruption.
Die Bedeutung des EU-Beitritts für die westeuropäische Medienberichterstattung
über Korruption in Rumänien
Von Leyla Safta-Zecheria
(September 2009)

No. 102  An Assessment of Policy Measures to Support Russia’s Real Economy
By Yuri V. Simachev, Andrei A. Yakovlev, Boris V. Kuznetsov, Michael Y. Gorst, Aleksandr V. Daniltsev, Michael N. Kuzyk, Sergey N. Smirnov
(June 2009)

Nr. 101  Der russisch-ukrainische Erdgaskonflikt vom Januar 2009
Von Heiko Pleines (Hg.)
(Februar 2009)

Nr. 100  Die »Untergrunduniversität« der Prager Bohemisten.
Ein Fallbeispiel für Parallelkultur in der »normalisierten« ČSSR
Von Karoline von Graevenitz
(November 2008)

Nr. 99  Die Ukraine zwischen Ost und West.
Außenpolitische und kulturelle Orientierungen
Von Heiko Pleines (Hg.)
(Oktober 2008)

Nr. 98  Modernisierung in Ost- und Ostmitteleuropa?
Dynamiken innerstaatlichen und internationalen Wandels
Beiträge für die 16. Tagung Junger Osteuropa-Experten
Veranstaltet von: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin,
Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Europäische Akademie Berlin
(September 2008)

Nr. 97  Der bewaffnete Konflikt um Südossetien und internationale Reaktionen
Von Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder (Hg.)
(September 2008)

Nr. 96  Und die Krähe trägt ein rotes Sternchen
Die politische Karikatur im polnischen Untergrund der Jahre 1981 bis 1989
Von Wolfgang Schlott
(September 2008)

Nr. 95  »Das Andere Osteuropa von den 1960er bis zu den 1980er Jahren«
Berichte zur Forschungs- und Quellenlage
Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (Hg.)
(Mai 2008)

Teil 2: Präsidentenwahl 2008
Von Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder (Hg.)
(März 2008)

Die Arbeitspapiere erscheinen sechs Mal jährlich und können als PDF-Datei von der Website der Forschungsstelle Osteuropa (www.forschungsstelle.uni-bremen.de) heruntergeladen werden.
Die Druckfassung ist nur im Abonnement für Bibliotheken erhältlich und kostet pro Jahr € 25,- zzgl. Versandkosten.
Aktuelle Bücher aus der Forschungsstelle Osteuropa

Analysen zur Kultur und Gesellschaft im östlichen Europa

Bd. 21 Isabelle de Keghel:
Die Staatssymbolik des neuen Russland.
Traditionen – Integrationsstrategien – Identitätsdiskurse
LIT-Verlag (Münster) 2008, 256 S., br., ISBN 3-8258-8862-2, € 24,90

Archiv zur Zeitgeschichte und Kultur Osteuropas. Quellen – Bestände – Analysen

Bd. 2 Forschungsstelle Osteuropa (Hg.):
Monographien im Zweiten Umlauf Polens
1976 – 1989

Bd. 1 Wolfgang Eichwede (Hg.):
Das Archiv der Forschungsstelle Osteuropa.
Sowjetunion, Russland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, DDR

Changing Europe

Bd. 6 Sabine Fischer, Heiko Pleines (eds.):
The EU and Central & Eastern Europe.
Successes and Failures of Europeanization in Politics and Society
ibidem-Verlag (Stuttgart) 2009, 165 S., br., ISBN 978-3-89821-948-8, € 24,90

Bd. 5 Julia Kusznir, Heiko Pleines (eds.):
Trade Unions from Post-Socialist Member States in EU Governance.

Bd. 4 Sabine Fischer, Heiko Pleines (eds.):
Crises and Conflicts in Post-Socialist Societies.
The Role of Ethnic, Political and Social Identities

Bd. 3 Daniela Obradovic, Heiko Pleines (eds.):
Civil Society Groups from the New Post-Socialist Member States in EU Governance
ibidem-Verlag (Stuttgart) 2007, 244 S., br., ISBN 978-3-89821-750-7, € 29,90

Bd. 2 Jochen Tholen, David Lane, Gyorgy Lengyel (eds.):
Restructuring of the Economic Elites after State Socialism.
Recruitment, Institutions and Attitudes

Bd. 1 Sabine Fischer, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder (eds.):
Movements, Migrants, Marginalisation.
Challenges of Social and Political Participation in Eastern Europe and the Enlarged EU
ibidem-Verlag (Stuttgart) 2007, 224 S., br., ISBN 3-89821-733-7, € 29,90

Soviet and Post-Soviet Politics and Society (SPPS)

Bd. 75 Heiko Pleines (Hg.):
Corporate Governance in post-sozialistischen Volkswirtschaften

Bd. 73 Julia Kusznir:
Der politische Einfluss von Wirtschaftseliten in russischen Regionen.
Eine Analyse am Beispiel der Erdöl- und Erdgasindustrie, 1992-2005

Einzelveröffentlichung

Heidrun Hamersky, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder (Hg.):
Eine andere Welt? Kultur und Politik in Osteuropa 1945 bis heute.
Festschrift für Wolfgang Eichwede
Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa unter www.laender-analysen.de

Caucasus Analytical Digest
Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.
Abonnement unter: http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/

Polen-Analysen
Abonnement unter: http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php

Russland-Analysen
Die Russland-Analysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller politischer Ereignisse.
Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest
Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.
Abonnement unter: http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/

kultura. Russland-Kulturanalysen
Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Ukraine-Analysen
Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen
Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste
Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de